



Der Himmel

April - Juni 2016



Um Simon Bentley's allgemeine Bemerkungen zu 2016 zu lesen, bitte auf die Seite für „Januar-März“ gehen. Es ergibt sich so, dass ich diesen Text gerade am Tag der Sonnenfinsternis schreibe, die ich in dieser Rubrik im vorigen Vierteljahr beschrieb. Sie hat sich bereits als außerordentlich stark in ihren Auswirkungen gezeigt, die sich in der Tat bald zu Beginn des neuen Jahres zu manifestieren begannen .

Es ist ungewöhnlich, dass eine Sonnenfinsternis sich so früh, ehe sie tatsächlich stattfindet, als wirksam erweist, aber gerade dies zeigt, wie bedeutsam sie ist. Wir werden uns mit ihren Auswirkungen viele Monate lang beschäftigen. Vielleicht ist ihr größter Vorzug, dass sie Veränderung ermöglicht. Nichts kann unter diesen Umständen stocken, oder sollte die Neigung hierzu bestehen, dann wird irgendetwas den Status quo stören. Nachdem die Aspekte der schweren Planeten und die Nachwirkungen der Sonnenfinsternis im vorigen Quartal betrachtet worden waren, geht es bei dem anderen wichtigen Thema in diesem Vierteljahr um den Mars.



Mitte April wird er sehr nahe dem großen Fixstern Antares stationär, dem „Alpha“-Stern der Konstellation Skorpion. Dann ist er rückläufig bis Ende Juni. Die Symbolik dieser Tatsache ist sehr bedeutsam, besonders in Hinblick auf den weit verbreiteten Missbrauch des Einflusses des Mars in der heutigen Welt. Krieg, Wut und Zerstörung sind nicht, was Mars wirklich beinhaltet, wenn allerdings sein Einfluß nicht kontrolliert und gelenkt wird, dann kann und wird er auf diese Weise wirken.

Bei Mars geht es um Mut, Würde und den „Kampf“ für Recht und Wahrheit, vor allem um den inneren Kampf mit den Teilen des Selbst, die besiegt und und losgelassen werden müssen, dem sich früher oder später alle stellen müssen. Die skorpiongemäße Natur des Antares betont dies, aber seine Verbindung zu Mars fügt dem noch etwas hinzu: Sie sagt uns, dass nochmaliges Überprüfen notwendig ist, dass wir unsere Schritte zurückverfolgen müssen (der Planet ist ja rückläufig), um „das Licht“ zu finden, „das in der Finsternis scheint“ (das Antares symbolisiert).



Das trifft sowohl auf die Allgemeinheit wie den einzelnen Menschen zu. Die Botschaft lautet: Vergiss dein Ich und suche das Licht, das immer da ist, sogar inmitten der scheinbar dunkelsten Umstände. So einfach ist das, so schwer zu tun, aber mehr als lohnend!